

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 54 (1992)

Heft: 3

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steyr behauptet sich

Trotz der schwierigen Marktsituation in Europa konnte Steyr 1991 sein Umsatzvolumen ausweiten und die Produktion in der Türkei sogar erheblich steigern. Diese positive Bilanz zog der Geschäftsführer der Steyr Landmaschinentechnik GmbH, Dir. KR Ing. Leopold Krenn, anlässlich der Vorstellung der neuen Steyr-Kompakttraktoren in Gmunden.

Steyr profitiert als Marktführer von der vergleichsweise positiven Einkommensentwicklung der Landwirtschaft in Österreich. Laut Wirtschaftsforschungsinstitut lag das landwirtschaftliche Einkommen in Österreich in den letzten Jahren deutlich über jenem der EG. Außerdem gibt es in Österreich einen hohen Anteil an Nebenerwerbslandwirten, die in die Landwirtschaft investieren.

Steyr ist auch für die Zukunft optimistisch. Aufgrund des zunehmenden Fremdenverkehrs, des um sich greifenden Umweltschutzgedankens und des Bedürfnisses, sich gesund zu ernähren, rechnet man im engeren und weiteren Heimatmarkt, in den Ländern des alpinen Raumes, nicht mit grösserem Bauernsterben. Das veranlasste den Steyr-Konzern, auch erhebliche Mittel, nämlich 300 Mio. S, in den Ausbau des Traktorenwerkes in St. Valentin zu investieren. Parallel dazu werden im Hauptwerk Steyr 1,5 Mrd. S in den Ausbau der Steyr-Antriebstechnik gesteckt, von der die Steyr Landmaschinentechnik GmbH auch in Zukunft die wichtigsten Aggregate beziehen wird.

Wie schliesslich zu erfahren war, wurden in Österreich 1991 8564 Traktoren – 3,6% weniger als 1990 – neu zugelassen; genau 30% trugen das Steyr-Zeichen. In den EG-Ländern schrumpfte der Markt auf 17% und in der Schweiz um 19%. Steyr konnte auf diesen Märkten seinen Marktanteil verbessern und verlor daher absolut nur geringfügig.

Der Absatzrückgang in Westeuropa konnte durch höhere Zulieferungen in die Türkei (1991 insgesamt 4250 Sets) und durch einen Grossauftrag aus Nigeria mehr als ausgeglichen werden. Mit der türkischen Produktion wurden

1991 sogar um 22% mehr Steyr-Traktoren erzeugt als im Vorjahr. Auch der Ladewagenabsatz konnte – dank der neuen 4er-Reihe – in Österreich und der Schweiz um 48% gesteigert werden, so dass der Gesamtumsatz der Steyr Landmaschinentechnik GmbH 1991, 2,1 Mrd. S betrug, um 4% mehr als 1990.

Im laufenden Jahr erwartet man durch die neue Baureihe 900 eine Absatzbelebung, denn die Kompakttraktoren sind die meistgekauften Traktoren. Dazu kommt, dass die neuen Modelle mehr Komfort bieten, dem zunehmenden Zapfwellen-, Frontgeräte- und Hydraulikeinsatz Rechnung tragen und im Schnitt nicht teurer sind als die Vorgängermodelle.

Steyr Landmaschinentechnik
Ges.mbH

Variable Luftdruckverstellung

Ergebnisse einer Umfrage

Anlässlich der Vorstellung ihres neuen, universell nachrüstbaren Reifendruckregelsystems RDS®-Box auf der AGRITECHNICA '91 veranstaltete die PTG Pösges & Tigges GmbH eine Umfrage unter den Messebesuchern; im Mittelpunkt der Befragung stand die Luftdruckverstellung in der landwirtschaftlichen Praxis und die Einschätzung des Nutzens von Reifendruckregelsystemen. Es beteiligten sich 528 Messebesucher.

Von den Befragten waren zwei Drittel Besitzer eines Schleppers mit Luftdruckbremsanlage. 69,7% gaben an, ihr Schlepper sei mit Standardreifen ausgestattet, 15,5% mit Breitreifen, 5,8% mit Terrareifen und 9,0% mit Doppelräädern.

Bei den meisten Befragten (64,6%) liegt der Anteil der Strassenfahrten am gesamten Fahraufkommen zwischen 25 und 50%; bei einer Minderheit (13,8%) sogar über 50%. Für die überwiegende Mehrheit der Befragten ergibt sich damit die Notwendigkeit, den Reifenluftdruck ihrer Schlepper den wechselnden Einsatzbedingungen jeweils anzupassen.

14,2% der Befragten konnten jedoch nicht angeben, auf welchen Wert der Luftdruck ihrer Bereifung eingestellt ist. Knapp die Hälfte hatte auch noch nie den zum Schlepper gehörigen Reifenfüllschlauch benutzt. Und mehr als die Hälfte aller Befragten

führt nur eine «gelegentliche» Luftdruckkontrolle durch; lediglich nur 3,8% der befragten Landwirte verstehen ihren Luftdruck täglich bzw. je nach wechselndem Einsatzzweck. Überhöhter Reifenverschleiss liegt bei mehr als der Hälfte aller Befragten vor. Die Lebensdauer der Reifen erreicht nämlich bei 35,1% der Umfrageteilnehmer nur 2000 bis 3000 Stunden, bei 16,8% nur 1000 bis 2000 Stunden, und bei 2,3% hält die Bereifung sogar weniger als 1000 Stunden. Nur 26,0% aller Befragten schaffen 3000 bis 4000 Stunden und 13,0% mehr als 4000 Stunden.

Als wichtigsten Nutzen von Reifendruckregelsystemen bewerteten 79,0% der Befragten die Bodenschonung, die ein solches System durch den angepassten Luftdruck ermöglicht. An zweiter Stelle liegt die Verminderung des Reifenverschleisses, dicht gefolgt von der Zugkraftsteigerung auf dem dritten Rang, der Kraftstoffeinsparung auf dem vierten, der Ertragssteigerung auf dem fünften und der Verbesserung des Fahrkomforts auf dem letzten Rang. Von den Befragten sprachen sich 71,8% dafür aus, dass Reifendruckregelsysteme serienmäßig in Schlepper eingebaut werden sollten; 25,2% äusserten sich hierzu unentschieden und 3,1% waren dagegen.

gez. Bertram Tigges